

Israel ist ein Instrument der westlichen Kolonialherrschaft im Nahen Osten

***Der Zionismus kann als Faschismus betrachtet werden, der an die Bedingungen des Nahen Ostens und das Streben des anglo-amerikanischen Imperialismus nach Vorherrschaft über diese Region angepasst ist.***

6. März 2024 | Eduardo Vasco

Die zentrale These dieses Artikels ist, dass der Staat Israel eine rein imperialistische Erfindung ist, um die Beherrschung Westasiens durch die Großmächte zu erleichtern, eine Beherrschung, die nur mit faschistischen Methoden ausgeübt werden kann. Wir versuchen, diese These zu beweisen, indem wir die Geschichte der zionistischen Bewegung vom Ende des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts analysieren, wobei wir uns auf die Werke einiger der weltweit größten Gelehrten zu diesem Thema stützen, von denen viele Juden sind.

### **Die gemeinsamen Ursprünge des deutschen Nazismus, des italienischen Faschismus und des israelischen Zionismus**

Das 19. Jahrhundert war das bedeutendste in der Geschichte der Menschheit. In dieser Zeit fanden die größten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umwälzungen der Moderne statt, die nach der industriellen Revolution den Weg für eine unbegrenzte Entwicklung der menschlichen Fähigkeiten ebneten.

Es war die Zeit, in der die verschiedenen Völker der Welt, insbesondere die europäischen, die im Zentrum dieser Veränderungen standen, zum ersten Mal versuchten, sich auf internationaler Ebene von den Ketten zu befreien, die sie an Rückständigkeit und Unterdrückung banden. In mehreren Nationen, die von den Kolonialmächten unterdrückt wurden, entstanden nationalistische Bewegungen.

Zur Rechtfertigung ihres Handelns griffen die Ideologen des Nationalismus häufig auf die Erfindung von Mythen zurück, um das Ziel der Errichtung einer Nation als natürliches historisches Ergebnis der Entwicklung des Kampfes eines Volkes darzustellen. Die Mythen hatten als grundlegendes Merkmal eine religiöse, rassische und territoriale Grundlage.

Die Ideologen des Zionismus, d. h. der Besiedlung Palästinas durch Juden, die das Bedürfnis nach Schutz der Juden nach jahrhundertelanger Unterdrückung in Europa ausnutzten, folgten dem Beispiel der Deutschen und Italiener, die versuchten, ihre Nationen zu vereinen und ihren eigenen Nationalstaat zu errichten, indem sie die territorialen Rechte von Menschen gleicher Rasse und gleichen religiösen Bekenntnisses propagierten. In diesen drei Fällen beriefen sich ihre Führer auf eine mythische Vergangenheit, auf heldenhafte und überlegene Völker, deren legitime Nachkommen und Erben sie waren.

Der israelische Historiker Shlomo Sand schreibt in seinem Buch „Die Erfindung des jüdischen Volkes“:

Nach dem Vorbild anderer „patriotischer“ Strömungen im Europa des 19. Jahrhunderts, die auf ein sagenhaftes goldenes Zeitalter zurückblickten, mit dessen Hilfe sie sich eine heldenhafte Vergangenheit zulegten (das klassische Griechenland, die Römische Republik, die germanischen Stämme oder die Gallier), wandten sich die ersten Anhänger der Idee einer jüdischen Nation dem strahlenden Licht zu, das vom mythologischen Königreich Davids ausging und dessen Kraft jahrhundertlang im Herzen religiöser Mauern bewahrt wurde, um zu beweisen, dass sie nicht ex nihilo geboren worden waren, sondern schon lange existierten.

In „Rom und Jerusalem“ aus dem Jahr 1862 sagte der sozialistische Intellektuelle Moses Hess, dass „die jüdische Rasse eine reine Rasse ist, die trotz verschiedener klimatischer Einflüsse alle ihre Merkmale reproduziert hat. Der jüdische Typus ist durch die Jahrhunderte hindurch derselbe geblieben“. Und er fügte hinzu: „Es nützt den Juden nichts, wenn sie ihre Herkunft verleugnen, indem sie sich taufen lassen und sich mit den Massen der indogermanischen und mongolischen Völker vermischen. Jüdische Typen sind unauslöschlich.“

In dieser Bewegung jüdischer Intellektueller war bereits eine rassistische, reaktionäre Tendenz erkennbar. Dieselbe Tendenz, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts die faschistischen rechtsextremen Phänomene in Europa hervorbrachte.

Die religiöse Grundlage zog die primitivsten Instinkte der Gemeinschaft an und schien nach der Konsolidierung der Ideale der Aufklärung und der Ära der Vernunft und der Wissenschaft ein wenig veraltet zu sein. Daher mussten die nationalistischen Ideologen religiöse Mythen an einen pseudo-wissenschaftlichen Diskurs anpassen.

Nazi-Historiker, Archäologen und Forscher bemühten sich, Beweise für ihre angebliche mythologische Vergangenheit zu finden. Ihre „Wissenschaft“ war nichts anderes als eine Revision der Geschichte, um sie für die Zwecke des Dritten Reiches zu manipulieren. Die „Wissenschaft“ diente der offiziellen Ideologie und ihrer Geschichtsfälschung.

Etwa zur gleichen Zeit schlugen die Zionisten den gleichen Weg ein. Wenn archäologische Entdeckungen im Widerspruch zu religiösen Schriften standen, zogen es die zionistischen Forscher vor, „die ‚Wahrheit‘ des theologischen Textes über die Wahrheit des archäologischen Objekts zu stellen“, so Sand.

Der Ukrainer Ben-Zion Dinur, in den 1930er Jahren Professor für jüdische Geschichte an der Universität Jerusalem, ist der Autor des Buches „Die Geschichte Israels: Israel in seinem Land“, das erstmals 1918 veröffentlicht und 1938 erweitert wurde. Nach Sands Worten beschloss dieser Autor, die Bibel „neu zu schreiben“ und sie „dem ‚wissenschaftlichen‘ Geist seiner Zeit anzupassen“.

Das bedeutet nicht, dass er irgendwann an der Historizität der Heiligen Schrift gezweifelt hätte. Von der Schilderung des Lebens Abrahams, des Hebräers, bis zu seiner Rückkehr nach Zion blieb er jedem Detail und jedem berichteten Ereignis treu.

„Der wichtigste Beitrag der ‚biblischen Geschichtsschreibung‘ zur Herausbildung des Nationalbewusstseins bestand sicherlich darin, die Beziehung zum ‚Land Israel‘ herzustellen“, so Sand.

Die Bibel diene vor allem als „ethnisches“ Kennzeichen, das auf die gemeinsame Herkunft von Frauen und Männern hinwies, deren weltliche kulturelle Daten und Komponenten völlig unterschiedlich waren, die aber aufgrund eines religiösen Glaubens, dem sie praktisch nicht mehr angingen, verabscheut wurden.

Die Idee war im Entstehen, dass die modernen Juden die Nachkommen der Bewohner des alten Israel vor zweitausend Jahren seien, die vertrieben worden waren und dieses Land zurückerobern sollten. Sie wollten die Aussage nicht akzeptieren, dass alle Völker und Zivilisationen einst zu einem bestimmten Land gehörten und von anderen Völkern von dort vertrieben wurden, und dass sie folglich auch anderen Völkern Land wegnahmen. Auch die Vorstellung, dass die modernen Juden, wie die Nachkommen aller Völker, die ausgedehnte Kontakte mit anderen hatten, Erben einer Reihe von Rassen sind, keine reine Rasse sind und dass sie mit den Bewohnern des alten Israel wenig gemeinsam hatten, wird nicht akzeptiert. Sie zogen es vor, die gleichen rassistischen Vorurteile zu übernehmen wie die Ideologen des Nationalsozialismus und des Faschismus, dass ihre Rasse rein und anderen überlegen sei.

### **Der Zionismus, eine von der britischen Großbourgeoisie initiierte Bewegung**

Als Palästina Mitte des 19. Jahrhunderts Teil des Osmanischen Reiches war, richtete Großbritannien – die koloniale und kapitalistische Großmacht jener Zeit – sein Konsulat in Jerusalem ein. Im Jahr 1840 schlug Lord Palmerston vor, dass die Krone eine europäisch-jüdische Kolonie in Palästina gründen sollte, um, wie er es ausdrückte, „die allgemeineren Interessen des britischen Reiches zu wahren“. Bis zu diesem Zeitpunkt lebten etwa 500.000 Menschen in diesem Land. Zwei Drittel davon waren muslimische Araber, 60.000 Christen und nur 20.000 Juden, wie Ilan Pappé („History of Modern Palestine“) berichtet.

Einige Jahrzehnte später kauften die Briten den ägyptischen Teil des neu errichteten Suezkanals, was ihnen die Präsenz von Truppen zum Schutz ihrer Schiffe und eine strategische Präsenz vor den Toren Palästinas und seines wachsenden Rivalen, des Osmanischen Reiches, garantierte.

Während Großbritannien nach Palästina vordrang, organisierten wichtige Teile der europäischen Bourgeoisie diese Kolonisierungsbewegung ideologisch und politisch. Theodore Herzl, ein Jude aus einer Bankerfamilie in Österreich-Ungarn, gilt als der Hauptbegründer des Zionismus. Im Jahr 1896 schrieb er „Der Judenstaat“, in dem er die Hauptthesen des zionistischen Kolonialismus aufstellte, wobei die grundlegende These die Notwendigkeit der Errichtung eines eigenen Staates in Palästina war.

In diesem Buch wies er bereits darauf hin, dass die Zionisten mächtige Banker sind, und legte ihre rassistischen Ansichten offen. „Angenommen, Seine Majestät der Sultan überließe uns Palästina, könnten wir im Gegenzug die Finanzen in der Türkei regeln. Wir würden dort im Angesicht der Barbarei eine Zivilisation aufbauen“, schrieb er. Andererseits wandte er sich auch an die europäischen Mächte und erklärte, dass der jüdische Staat „für Europa ein Stück Festung gegen Asien“ sein würde.

Im folgenden Jahr leitete Herzl den ersten Zionistenkongress, der in der Schweiz stattfand. Der Kongress gab der Bewegung einen enormen Auftrieb und setzte das Ziel, innerhalb von 50 Jahren einen jüdischen Staat zu gründen. Mit den Worten des Forschers Marcelo Buzetto:

Von da an zogen die Zionisten um die Welt, um finanzielle Mittel und politische Unterstützung für ihr Vorhaben zu erhalten. Herzl und seine Anhänger knüpften Kontakte zu den Regierungen Englands, Deutschlands, des türkisch-osmanischen Reiches sowie zu jüdischen und nichtjüdischen Bankern, Industriellen und Kaufleuten, um die Idee der Notwendigkeit eines jüdischen Staates zu stärken. Die europäische jüdische Gemeinschaft ist gespalten, und nicht alle unterstützen die zionistische Idee, aber diese Bewegung erhält die Unterstützung der jüdischen Bourgeoisie und wichtiger Teile der nicht-jüdischen europäischen Bourgeoisie. („A questão palestina“)

Großbritannien bereitet sich auf einen anstehenden Krieg gegen Deutschland und seine türkischen Verbündeten vor. Zu diesem Zweck war es neben Handelsgewinnen unerlässlich, Positionen in Suez und in Palästina einzunehmen. Ralph Schoenman schreibt in seinem Buch „Die verborgene Geschichte des Zionismus“:

Jahrelang benutzten die Briten die zionistische Führung, um von den Banken und jüdischen Großkapitalisten in den Vereinigten Staaten und Großbritannien Unterstützung für ihren Krieg gegen das Deutsche Reich zu erhalten.

Sérgio Yahi erklärt das britische Imperialisten-Projekt durch die Zionisten in Palästina:

Für Großbritannien war Palästina eine Operationsbasis für die königliche Marine, und die zionistische Kolonisierung mit ihren Ressourcen zur Finanzierung der industriellen Entwicklung war Teil einer Strategie, die den Seeverkehr garantierte, den Zugang zum Suezkanal kontrollierte und den Transport des irakischen Öls durch die vom britischen Empire kontrollierten Gebiete erleichterte. Um diese Ziele zu erreichen, erwartete Seine Majestät militärische Sicherheit und soziale Stabilität im Land durch ein System von Einwanderungszertifikaten, das ein Mindestmaß an wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit von den Einwanderern verlangte. Großbritannien garantierte die Kolonisierung von Teilen der Mittelschicht und milderte so die Klassenwidersprüche [...] („A questão palestina“, Vorwort)

Mit dem Ziel, jüdische Siedler auf in Palästina erworbenem Land anzusiedeln, begann der Jüdische Nationalfonds 1905 mit dem Kauf arabischer Grundstücke.

Die europäischen Zionisten, die das Aufblühen der arabischen Unabhängigkeitsgefühle gegen die türkische Herrschaft in Palästina zu Beginn des 20. Jahrhunderts bemerkten, organisierten sich, um das Osmanische Reich bei der Unterdrückung der palästinensischen Unabhängigkeitsbewegung zu unterstützen. Während sie die Unterdrückung der Araber durch das türkische Reich unterstützten, handelten sie gegen die Türken und für die Briten. Doch laut Schoenman begannen die Zionisten angesichts des drohenden Zusammenbruchs des Osmanischen Reiches durch die Niederlage im Ersten Weltkrieg, die Engländer voll zu unterstützen.

Im Jahr 1914 erklärte der Präsident der Zionistischen Weltorganisation, Chaim Weizmann:

Man kann durchaus sagen, dass, wenn Palästina in die britische Einflussphäre fällt und Großbritannien die jüdische Ansiedlung dort als britische Dependenz fördert, wir in 20 oder 30 Jahren eine Million Juden dort haben könnten, vielleicht sogar mehr. Sie wür-

den das Land entwickeln, die Zivilisation wiederherstellen und eine viel wirksamere Wache für den Suezkanal bilden.

Die Zionisten und die Briten waren nicht die einzigen, die am Ende des Osmanischen Reiches interessiert waren. Die Araber im Allgemeinen und die Palästinenser im Besonderen organisierten sich und kämpften aktiv für die Unabhängigkeit und erhielten von Großbritannien sogar das Versprechen, dass sie ihr eigenes Land bekommen würden, wenn sie dabei helfen würden, die Türken zu besiegen. Die Briten haben dieses Versprechen jedoch nicht eingelöst. Im Gegenteil, in den letzten Monaten des Krieges erklärten sie öffentlich ihre Absicht, einen jüdischen Staat zu gründen.

Dies war der Charakter der berühmten **Balfour-Erklärung**, die der britische Außenminister Arthur James Balfour am 2. November 1917 an den Führer der Zionisten in Großbritannien, den Banker Lionel Walter Rothschild, Mitglied der mächtigen Rothschild-Familie, richtete. Darin heißt es:

Die Regierung Seiner Majestät befürwortet die Errichtung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina und wird alles in ihrer Macht Stehende tun, um die Verwirklichung dieses Ziels zu erleichtern.

Mit dem Ende des Krieges und der Niederlage der Türken wurde das Osmanische Reich von den Siegern künstlich geteilt und Großbritannien verwandelte Palästina in ein Protektorat, ohne ihm die versprochene Unabhängigkeit zu geben. Es war jedoch noch nicht an der Zeit, es in einen Staat für die Juden umzuwandeln, da ihre Präsenz in dem Gebiet noch unbedeutend war.

Ab der Wende von den 1920er zu den 1930er Jahren begann die jüdische Gesellschaft, finanziert von Bankern und großen jüdischen Geschäftsleuten, große Mengen Land zu kaufen, um jüdische Siedler in Palästina anzusiedeln. Bis Anfang der 1930er Jahre wurden zwanzigtausend palästinensische Bauernfamilien von den europäischen Zionisten von ihrem Land vertrieben. In der Mitte des Jahrzehnts wurde das Unternehmen Africa Israel Investments von bedeutenden südafrikanischen (weißen) Investoren und Geschäftsleuten gegründet, das begann, Land in Palästina zu erwerben.

Die Mandatsregierung räumte dem jüdischen Kapital einen privilegierten Status ein und erteilte ihm 90 Prozent der Konzessionen in Palästina. Dies ermöglichte es den Zionisten, die Kontrolle über die wirtschaftliche Infrastruktur der Region zu erlangen (Häfen, Straßenbauprojekte, Bodenschätze des Toten Meeres, Elektrizität usw.). 1935 kontrollierten die Zionisten 872 der 1.212 Industrieunternehmen Palästinas.  
(Ralph Schoenman, „Die verborgene Geschichte des Zionismus“).

### **Blutsbrüder vereinen sich, um „die größte Tragödie in der Geschichte der Menschheit“ zu fördern**

Nationale Mythologie wurde von den herrschenden Klassen schon immer benutzt, um die legitimen Gefühle und Bedürfnisse der Menschen nach Unabhängigkeit und Freiheit gegenüber äußerer Unterdrückung zu beherrschen und zu manipulieren.

Die aufstrebende imperialistische Bürgertum an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert hat mit diesen Gefühlen der europäischen Völker perfekt manövriert, um die Arbeiterbewegung zu unterdrücken, die immer stärker wurde und eine wachsende Bedrohung für ihre Diktatur darstellte.

Aus der Notwendigkeit heraus, die enormen proletarischen Bewegungen zu unterdrücken, die Europa eroberten und die den nationalen Kampf in den kolonisierten Nationen förderten, sowie ihren Herrschaftsbereich über die Weltmärkte auszuweiten, förderten die Großbanker und Industriellen die Geburt des Nazifaschismus – und seines Blutsbruders, des Zionismus.

Die ersten Anfänge der europäischen faschistischen Bewegung wurden von zionistischen Führern unterstützt. Dies war der Fall bei der zaristischen Repression in Russland gegen die Bolschewiki<sup>1</sup> – die eine starke Unterstützung innerhalb des jüdischen Proletariats hatten, so sehr, dass vier der sieben Mitglieder der revolutionären Führung von 1917 Juden waren –, unterstützt von Herzl und Weizmann.

Simon Petliura war ein ukrainischer Faschist, der persönlich die Pogrome leitete, bei denen 1897 in verschiedenen Massakern 28.000 Juden getötet wurden. Wladimir Jabotinsky, einer der Begründer des Zionismus, handelte ein Bündnis mit Petliura aus und schlug eine jüdische Polizeitruppe vor, die Petliuras Truppen im konterrevolutionären Kampf gegen die Rote Armee und die bolschewistische Revolution begleiten sollte – ein Prozess, der die Ermordung von Bauern, Arbeitern und Intellektuellen, die die Revolution verteidigten, beinhaltete.

(Schoenman, „Die verborgene Geschichte des Zionismus“)

Als sich die faschistische Bewegung voll entwickelt hatte, verstärkten die Zionisten ihre Unterstützung für sie.

Mussolini bildete Kader der revisionistischen zionistischen Jugendbewegung Betar, die schwarze Hemden trugen, wie seine eigenen faschistischen Banden. Als Menachem Begin Leiter von Betar wurde, zog er es vor, die braunen Hemden von Hitlers Bande zu tragen, eine Uniform, die Begin und die Mitglieder von Betar bei allen Versammlungen und Zusammenschlüssen trugen – bei denen sie sich gegenseitig mit dem faschistischen [römischen] Gruß begrüßten und die Versammlungen eröffneten und schlossen. (Idem)

Doch die dunkelste Episode in der Geschichte des Zionismus in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sollte noch kommen, insbesondere Ende der 1920er Jahre in Deutschland: die aktive Unterstützung des Nationalsozialismus und sogar des Holocausts selbst.

Als die Nazis an die Macht kamen, schreibt Schoenman auf der Grundlage von Dokumenten aus dieser Zeit, „sandte der Zionistische Bund Deutschlands am 21. Juni 1933 ein Memorandum zur Unterstützung der Nazipartei“, in dem er die „Wiederbelebung des nationalen Lebens“ und das „Rassenprinzip“ begrüßte, die den neuen deutschen Staat leiteten. Der Kongress der Zionistischen Weltorganisation bestätigte diese Position 1933, als er mit 240 zu 43 Stimmen eine Resolution ablehnte, die zum Vorgehen gegen Hitler aufrief. Und die wichtigste zionistische Organisation ging noch weiter: Sie brach den jüdischen Boykott des Naziregimes, indem sie ein Handelsabkommen zwischen der Anglo-Palästinensischen Bank der Zionistischen Weltorganisation und Deutschland

---

1 Die Bolschewiki („die Mehrheitler“) waren eine radikale Fraktion unter der Führung von Wladimir Iljitsch Lenin innerhalb der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands (SDAPR). Sie strebten nicht nur soziale Reformen an, sondern auch den Sturz des Zaren sowie den Sozialismus und Kommunismus durch eine „demokratische Diktatur der Arbeiter und Bauern“ und ab August 1917 eine Diktatur des Proletariats auf Basis von Arbeiterräten, in Russland Sowjets genannt.

unterzeichnete und so zum „Hauptvertreiber von Naziprodukten im gesamten Nahen Osten und Nordeuropa“ wurde.

„Die Zionisten nahmen Baron von Mildenstein vom SS-Sicherheitsdienst zu einem sechsmonatigen Besuch nach Palästina mit, um den Zionismus zu unterstützen“, was Joseph Goebbels viel Lob für den Zionismus einbrachte und er wurde beauftragt, „eine Medaille mit dem Hakenkreuz auf der einen und dem zionistischen Davidstern auf der anderen Seite“ zu prägen.

Der Forscher weist darauf hin, dass die Haganah (bewaffnete zionistische Organisation) 1937, als die Verfolgung der Juden durch das Hitler-Regime bereits begonnen hatte, einen Agenten nach Berlin schickte, „um dem SS-Sicherheitsdienst Spionage anzubieten, im Austausch für die Freigabe jüdischen Vermögens, das für die zionistische Kolonisierung verwendet werden sollte“. Der zionistische Agent Feivel Polkes teilte Adolf Eichmann mit, dass „jüdische nationalistische Kreise über die deutsche Radikalpolitik hoch erfreut waren, da mit ihr die Stärke der jüdischen Bevölkerung in Palästina in einem solchen Ausmaß wachsen würde, dass die Juden in absehbarer Zeit eine zahlenmäßige Überlegenheit gegenüber den Arabern erreichen würden.“

Schoenman vertritt die These, dass die jüdisch-zionistische Elite den Nationalsozialismus und den Holocaust unterstützte, weil die ethnische Säuberung der Juden in Europa ganz natürlich zur Auswanderung nach Palästina führen würde, dem historischen Ziel der Zionisten. Dem Autor zufolge haben sie in den 1930er Jahren die Auswanderung verfolgter Juden in Europa organisiert sabotiert, weil sie nicht nach Palästina, sondern nach Amerika oder in andere westeuropäische Länder wollten. David Ben Gurion, der später der erste Regierungschef Israels werden sollte, sagte 1938: „Wenn ich gewusst hätte, dass es möglich ist, alle Kinder Deutschlands zu retten, indem man sie nach Großbritannien bringt, und nur die Hälfte von ihnen, indem man sie nach Eretz Israel [Großisrael] transportiert, hätte ich mich für die zweite Alternative entschieden.“

Sie wollten nur die jungen, gesunden Juden retten, um Eretz Israel in Palästina aufzubauen. Diejenigen, die als alt und unfähig galten, wurden einfach in die Todeskammern geworfen, wie es ab 1944 geschah, als ein Geheimpakt zwischen der zionistischen Elite und den Nazis dazu führte, dass 800.000 Juden in Ungarn aufgegeben wurden, um 600 „herausragende Juden“ zu retten, so Schoenman. „Wenn sie mit zwei Plänen zu uns kommen – die Massen der Juden aus Europa zu retten oder das Land zu retten – stimme ich ohne zu zögern für die Rettung des Landes“, erklärte Yitzhak Gruenbaum, ein führender Zionist.

Schoenman berichtet, dass Avraham Stern, ein weiterer zionistischer Führer, am 11. Januar 1941 einen Pakt zwischen der zionistischen Nationalen Militärorganisation (NMO) und Deutschland vorschlug, der u. a. Folgendes vorsah:

1. Es mag gemeinsame Interessen geben zwischen der Errichtung einer Neuen Ordnung in Europa nach deutschem Verständnis und den authentischen nationalen Bestrebungen des jüdischen Volkes, verkörpert durch die NMO.
2. Wäre eine Zusammenarbeit zwischen dem neuen Deutschland und einer erneuerten Nation des national-hebräischen Volkes möglich, und

3. Die Errichtung eines historischen jüdischen Staates auf nationaler und totalitärer Grundlage, vereint durch ein Bündnis mit dem Deutschen Reich, läge im Interesse einer fortgesetzten und gestärkten zukünftigen deutschen Machtposition im Nahen Osten.

Stern schloss sein Dokument mit dem Angebot an die NMO, Deutschland im Zweiten Weltkrieg zu unterstützen. Nach Meinung von Schoenman würden die Zionisten lieber Millionen von Juden durch Hitler umbringen lassen, als eine Massenauswanderung in ein anderes Land als Palästina zuzulassen.

Wir alle wissen, welches Schicksal die europäischen Juden in den Händen der Nazis erlitten haben. Nach den Berechnungen von Raul Hilberg, nach den Worten von Norman G. Finkelstein die „Hauptautorität für den Nazi-Holocaust“, wurden nicht weniger als 5,1 Millionen Juden im Holocaust ermordet. Viele Vertreter der internationalen Gemeinschaft und der wichtigsten Weltinstitutionen bezeichnen dieses Ereignis als „die größte Tragödie in der Geschichte der Menschheit“, wie Josep Borrell, der Hohe Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, im Jahr 2022 sagte.

Vielleicht lag es an dieser aktiven Unterstützung durch die zionistische Elite, dass der Holocaust in den ersten beiden Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg vergessen wurde. In seinem Buch „Die Holocaust-Industrie: Überlegungen zur Ausbeutung des jüdischen Leidens“ stellt Finkelstein einige Hypothesen zur Vertuschung der Verbrechen gegen Juden durch die jüdische Elite in den USA auf.

Zum Beispiel war Westdeutschland (wo zahlreiche Nazis in das neue Regime integriert wurden) ein Verbündeter der Amerikaner im Kalten Krieg gegen die Sowjetunion. Auch die Anprangerung des Nationalsozialismus – und die Aufnahme vieler Nazis durch die USA und ihre Verbündeten – war ein wichtiges Anliegen der amerikanischen Linken, die, der jahrhundertealten jüdischen Tradition folgend, eine große jüdische Anhängerschaft hatte. Und die wichtigsten zionistischen Organisationen in den USA zu dieser Zeit, das American Jewish Committee und die Anti-Defamation League, beteiligten sich an der Hexenjagd auf Kommunisten während der McCarthy-Ära (1947 bis etwa 1956). „Die Erinnerung an den Nazi-Holocaust wurde als kommunistische Sache bezeichnet“, und um nicht mit der Linken verwechselt zu werden, sabotierte die jüdische Elite jede Art von Anti-Nazi-Kampagne, so Finkelstein.

Nach Einschätzung des Autors wurde erst nach dem Krieg von 1967 zwischen Israel und den arabischen Ländern die Erinnerung an den Holocaust wach, sowohl bei der jüdischen Elite als auch bei der Regierung der USA. Und die starke Propagandakampagne, die wir heute kennen, wurde gestartet. Er lässt die Möglichkeit außer Acht, dass dies geschah, weil die USA erkannten, dass es im Nahen Osten heftigen Widerstand gegen die Gründung des Staates Israel geben würde und dies ihre Vorherrschaft in der Region gefährden könnte, und deshalb begannen sie, jede Kritik am Zionismus als Antisemitismus und Entschuldigung für den Holocaust zu bezeichnen. Es ist überflüssig zu erwähnen, dass dieses Gedenken *nicht* die Unterstützung der zionistischen Elite für den Nationalsozialismus und den Holocaust selbst einschloss.

### **Koloniale und rassistische Ideologie und Praxis**

Parallel zur schrittweisen jüdischen Kolonisierung Palästinas, die von europäischen Bankern und dem britischen Empire vorangetrieben wurde, entwickelten die zionistischen Führer ihre koloniale und rassistische Ideologie und brachten sie zum Ausdruck.



An dieser Stelle sei an die Azteken Europas erinnert, namentlich an den deutschen Michel, der nie begriffen hat, wofür er zahlen und sterben muss. R.I.P.

In seinem 1923 erschienenen Buch „The Iron Wall“ (Die eiserne Mauer) vertrat Wladimir Jabotinsky<sup>2</sup> die Auffassung, dass es „völlig unmöglich ist, mit den Arabern Palästina eine freiwillige Vereinbarung zu treffen, um Palästina von einem arabischen Land in ein Land mit einer jüdischen Mehrheit umzuwandeln“. Er erinnerte daran, dass die Kolonisierung nie „mit der Zustimmung der einheimischen Bevölkerung erfolgte“ und räumte ein, dass „die Einheimischen kämpften, weil jede Art von Kolonisierung, egal wo und wann, für jedes einheimische Volk inakzeptabel ist“.

Er bekannte sich voll zu dem kolonialen Charakter des zionistischen Unternehmens, als er es mit der Ankunft der Spanier in Amerika oder dem Massaker an den amerikanischen Indianern verglich. Er sagte: „Die Araber blicken auf Palästina mit der gleichen instinktiven Liebe und der gleichen authentischen Inbrunst, mit der ein Azteke auf sein Mexiko oder ein Sioux auf seine Prärie blickt. Eine freiwillige Vereinbarung ist undenkbar. Jede Kolonisierung, selbst die beschränkteste, muss gegen den Willen der einheimischen Bevölkerung erfolgen.“

Jabotinsky beendete seine Ausführungen mit der Feststellung, dass der zionistische Kolonialismus durch das britische Kolonialmandat unterstützt werden sollte:

Durch die Balfour-Erklärung oder durch das Mandat ist äußere Gewalt unabdingbar, um in dem Land die Bedingungen der Herrschaft und der Verteidigung zu schaffen, durch die die örtliche Bevölkerung, ungeachtet ihrer Wünsche, der Möglichkeit beraubt wird, unsere Kolonisierung zu verhindern, sei es in physikalischer oder administrativer Hinsicht. Die Gewalt muss ihre Rolle spielen, mit Energie und ohne Nachsicht.

In der zweiten Hälfte der 1930er Jahre setzten die Zionisten Jabotinskys Ideen erstmals in großem Umfang in die Praxis um. Im Jahr 1936 führte das palästinensische Volk einen großen Aufstand gegen das britische Joch durch, worauf die kaiserlichen Streitkräfte mit Gewalt reagierten. Sie waren jedoch nicht in der Lage, die bewaffnete Revolte einzudämmen, und griffen auf die Unterstützung zionistischer Gruppen zurück, die bereits nach Palästina eingewandert waren. „Die zionistischen Kräfte wurden in die britischen Geheimdienste integriert und wurden zur Polizei, die die drakonische britische Herrschaft durchsetzte“, sagt Ralph Schoenman.

Großbritannien bewaffnete die Zionisten, die Tausende von Mitgliedern in der Haganah und der Irgun hatten, und verfügte fortan über eine Reihe von bewaffneten faschistischen Milizen zur Niederschlagung der Palästinenser, die von dem britischen Offizier Charles Orde Wingate ausgebildet wurden, so Schoenman. Am Ende des arabischen Aufstandes im Jahr 1939 gab es mehr als

2 Wiki: Die von ihm 1923 verwendete Metapher einer „Eisernen Mauer aus jüdischen Bajonetten“, die zwischen Arabern und Juden errichtet werden müsse, charakterisiert nach Meinung der sogenannten Neuen Historiker immer noch Elemente israelischer Politik gegenüber der palästinensischen Bevölkerung.

14.000 faschistisch-zionistische Milizionäre, die von britischen Offizieren organisiert und befehligt wurden.

Diese Niederschlagung des palästinensischen Aufstands von 1936-1939 war ein entscheidendes Ereignis in der Vorbereitung der zionistischen Streitkräfte, die durch ethnische Säuberungen die Invasion von 1948 ermöglichen sollten, die von den Vereinten Nationen am 29. November 1947 genehmigt wurde. Diese UN-Resolution erfolgte nur einen Monat vor Ablauf der 50-jährigen Frist, die die Zionisten 1897 für die Gründung des Staates Israel festgelegt hatten. Gab es Ende des 19. Jahrhunderts Anzeichen dafür, dass der Zionismus ein imperialistisches Projekt der europäischen Banker – insbesondere der englischen<sup>3</sup> – war, so wurde Mitte des 20. Jahrhunderts deutlich, dass er darüber hinaus zu einem Projekt des Weltimperialismus geworden war, der nun vom US-Großbürgertum („Bourgeoisie“), dem großen Sieger des Zweiten Weltkriegs, zusammen mit der Sowjetunion angeführt wurde.

Als der Zweite Weltkrieg mit einer Vereinbarung über die Aufteilung der Welt in verschiedene Herrschaftszonen durch die Großmächte endete, einigte sich die sowjetische Regierung mit den USA und Großbritannien darauf, dass diese Region des Nahen Ostens ihnen gehören würde. Vielleicht um seine eigenen Juden loszuwerden, beteiligte sich Stalin an der Gründung des Staates Israel als Teil der neuen Ära der Zusammenarbeit und nicht der Konfrontation – so dachte die stalinistische Bürokratie – mit ihren westlichen Partnern.

Die grausame und historische Verfolgung der Juden in Europa, die zum Holocaust führte, war die große Rechtfertigung für die imperialistischen Mächte, die Gründung eines Staates für die Juden in Palästina durchzusetzen. Dabei wurde die jüdische Gemeinschaft nicht konsultiert, geschweige denn die Einwohner Palästinas, die mehrheitlich Araber waren. Der Anspruch der Zionistischen Weltorganisation, einer von europäischen Bankern gegründeten und geleiteten Einrichtung, war mehr wert als die Meinung der jüdischen und arabischen Bevölkerung.

Die zunehmende Besiedlung Palästinas durch bürgerliche europäische zionistische Juden während der britischen Mandatszeit diente als Argument, um zu beweisen, dass Juden nach Palästina auswandern wollten und dies bereits taten. Anfang der 1930er Jahre kamen jedes Jahr viertausend Juden nach Palästina. In der Mitte desselben Jahrzehnts erreichte dieser Durchschnitt sechzigtausend (Marcelo Buzetto, „A questão palestina“). Dennoch waren bis 1947 nur 6 Prozent des Landes in Palästina in jüdischem Besitz, so Schoenman.

Im Jahr 1939 gab es laut dem von Buzetto zitierten Gattaz 445.000 Juden bei einer Gesamtbevölkerung von 1,5 Millionen Einwohnern. Im Jahr der Teilung Palästinas durch die UNO stellten die Juden ein Drittel der Bevölkerung des Landes (630.000), während die anderen zwei Drittel Araber waren (1,3 Millionen). Laut Henry Cattani stammten nur 10 Prozent der Juden ursprünglich aus Palästina, während die überwiegende Mehrheit europäische Siedler waren.

Ralph Schoenman stellt fest, dass die faschistisch-zionistischen Organisationen Irgun und Haganah noch vor der Gründung Israels „drei Viertel des Landes beschlagnahmten und praktisch alle Einwohner vertrieben“, 780.000 Palästinenser vertrieben und Tausende von anderen in identischen terroristischen Aktionen wie die Nazis in der Sowjetunion massakrierten. David Ben Gurion, Ariel

---

3 City of London

Sharon und Yitzhak Shamir, allesamt spätere Premierminister des Staates Israel, spielten eine wichtige Rolle bei diesen Massakern.

Als der Staat Israel am 14. Mai 1948 gegründet wurde, waren bereits 90 Prozent des Landes in Palästina von jüdischen Siedlern gestohlen worden. „In dem von Israel nach der Teilung besetzten Gebiet lebten etwa 950.000 palästinensische Araber. Sie bewohnten etwa 500 Dörfer und alle großen Städte“, so Schoenman. „Nach weniger als sechs Monaten lebten dort nur noch 138.000 Menschen“, fügt er hinzu. „In den Jahren 1948 und 1949 wurden etwa 400 Städte dem Erdboden gleichgemacht. Im Jahr 1950 taten sie das Gleiche mit mehreren anderen.“

Für die Palästinenser begann die Nakba (die große „Katastrophe“), die bis zum heutigen Tag, sieben Jahrzehnte nach ihrem Beginn, andauert. Die Institution, die für diesen Völkermord verantwortlich ist, ist also die UNO selbst. Die zionistischen Siedler fühlten sich völlig frei, obwohl sie in Palästina immer noch eine Minderheit darstellten, die Araber massenhaft zu terrorisieren und zu vertreiben, seit die Vereinten Nationen ihnen völlig willkürlich und unrechtmäßig mehr als die Hälfte des palästinensischen Gebiets zugestanden haben.

## **Fazit**

Seit sie sich der strategischen geografischen Lage und der enormen natürlichen Reichtümer dieser westasiatischen Region bewusst wurden, haben die europäischen Imperien sie begehrt. Seit Jahrtausenden ist bekannt, dass die beste Strategie für einen Kolonisator darin besteht, zu teilen und zu herrschen. Genau das hat der europäische und später der amerikanische Imperialismus mit dem Nahen Osten gemacht. Zuerst teilten sie ihn auf, und dann setzten sie ihre Vertreter ein. Es wäre nicht möglich, nur durch arabische Marionettenregime zu regieren, da diese – wie wir heute deutlich sehen können – dem Druck ihrer Bevölkerung ausgesetzt sind. Es wäre notwendig, ein koloniales Regime zu errichten. Aber der traditionelle Kolonialismus war nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg in der Krise.

Daher war das zionistische Projekt, das seit einem halben Jahrhundert in Arbeit war, ideal, um diese Region des Planeten zu beherrschen, die Europa mit Asien und Afrika verbindet, durch die die wichtigsten Seewege führen, die den Welthandel kontrollieren, und in der es einen Überfluss an so lebenswichtigen Ressourcen wie Gas und Öl gibt. Der Zionismus, d.h. die Doktrin der Schaffung, Aufrechterhaltung und Ausdehnung des Staates Israel, ist der große Vorwand, den die imperialistische Bourgeoisie fabriziert, um die wichtigste geographische Region der Welt zu beherrschen.

Theodor Herzl beanspruchte bereits 1904 „den gesamten Libanon und Jordanien, zwei Drittel von Syrien, die Hälfte des Irak, einen Streifen der Türkei, die Hälfte von Kuwait, ein Drittel von Saudi-Arabien, den Sinai und Ägypten, einschließlich Port Said, Alexandria und Kairo“, wie Schoenman betont.

1938 erklärte Ben Gurion, dass „der Staat nur eine Etappe bei der Verwirklichung des Zionismus sein wird und seine Aufgabe darin besteht, den Boden für unsere Expansion zu bereiten“. Und er führte weiter aus: „Die Grenzen der zionistischen Bestrebungen umfassen den Südlibanon, Südsyrien, das heutige Jordanien, das gesamte Westjordanland und den Sinai.“ Das bedeutete, dass sich das Ziel des Imperialismus mit Israel nicht auf die Schaffung eines Staates für die Juden beschränkte – in der Tat war dies nur leeres Gerede. Das Ziel bestand darin, Israel als Speerspitze für die Beherrschung und Unterwerfung des gesamten Nahen Ostens zu nutzen.

Tatsächlich hat das zionistische Gebilde seit der künstlichen Gründung Israels mit zunehmender Unterstützung der vereinigten imperialen Mächte den Sinai in Ägypten, den Südlibanon und das Westjordanland sowie die Golanhöhen in Syrien besetzt, die sich noch immer unter israelischer Herrschaft befinden.

Schoenman beschreibt, dass der ehemalige Premierminister Moshe Sharett (1954-1955) in „Moshe Sharets persönlichem Tagebuch“ die Ziele der hohen zionistischen politisch-militärischen Führung offenlegte: „die arabische Welt zu zerstückeln, die arabische Nationalbewegung zu besiegen und Marionettenregime unter israelischer Regionalmacht zu schaffen“. Am 26. Oktober 1953 schrieb er: „1. Die Armee hält die gegenwärtige Grenze zu Jordanien für absolut unannehmbar. 2. Die Armee plant den Krieg, um den Rest von Eretz Israel zu besetzen“. Sharett dokumentierte auch Treffen, bei denen die Annexion syrischen und libanesischen Territoriums und das „grüne Licht“ der CIA für einen Angriff auf Ägypten besprochen wurden.

Dies beweist, dass Israels Eroberung arabischer Gebiete keine Kriegsreparation aufgrund der Aggression der arabischen Nationen gegen das zionistische Gebilde war, sondern vielmehr ein geplantes Ziel der Vorherrschaft, das Teil eines noch größeren Ziels ist, das die gesamte Region umfasst.

Schoenman hebt zwei weitere Dokumente hervor, die in diese Richtung weisen, beide aus dem Jahr 1982. Eine Analyse von Oded Yinon, die in der Zeitung der Informationsabteilung der Zionistischen Weltorganisation veröffentlicht wurde, unterstreicht die strategische Notwendigkeit, die Länder des Nahen Ostens durch die Ausnutzung ethnischer und religiöser Unterschiede so weit wie möglich zu zersplittern. Er schlug vor, diesen Plan auf Nordafrika auszuweiten und Ägypten, Libyen und den Sudan einzubeziehen. Im selben Jahr erklärte ein hoher Beamter des israelischen Verteidigungsministeriums, Y'ben Poret: „Weder heute noch in der Vergangenheit gibt es Zionismus, es gibt weder Kolonisierung noch einen jüdischen Staat ohne die Beseitigung aller Araber, ohne Ent-eignung.“

Die Militärdiktatur mit einer zivilen und pseudodemokratischen Fassade, die in dem von Israel besetzten Palästina eine Apartheid-Situation durchgesetzt hat, in der Araber Bürger zweiter Klasse sind, unter Rassentrennung und Diskriminierung leiden, willkürlich verhaftet, gefoltert und hingerichtet werden, keine bürgerlichen und politischen Rechte haben und – wie der am 7. Oktober 2023 begonnene Völkermord zeigt – ihre Häuser bombardieren lassen müssen, unterscheidet sich nicht grundlegend vom ehemaligen Apartheid-Regime in Südafrika oder dem ehemaligen Nazi-Regime in Deutschland.

Der Staat Israel hat jedoch einen erschwerenden Faktor: Während der Nazismus vom deutschen Imperialismus und die Apartheid von den weißen Südafrikanern selbst geschaffen wurde, wurde Israel vom gesamten globalen imperialistischen System als Ganzes geschaffen und wird bis heute aufrechterhalten. Das macht sein Leben länger als das des Dritten Reiches oder der Apartheid.

Obwohl es sich um einen von den imperialistischen Mächten der Welt vereinbarten und geteilten Agenten handelt, überwiegt beim Staat Israel eindeutig der amerikanische Imperialismus. In der Praxis ist er der 51. Staat der USA, wenn man alle wirtschaftlichen und militärischen Investitionen berücksichtigt, die Washington seit 1948 und insbesondere seit 1967 in Israel getätigt hat. Das zionistische Gebilde ist absolut abhängig von der nordamerikanischen Finanzierung und könnte ohne

diese leicht aufhören zu existieren, wenn es von arabischen und islamischen Staaten gemeinsam angegriffen würde. Die israelische Regierung selbst erkennt offiziell an, dass Israel „ein Land der Einwanderer“ ist, dessen Bevölkerung sich seit seiner Gründung fast verzehnfacht hat. Etwa drei Viertel der Israelis sind Juden, die Hälfte von ihnen ist europäischer, amerikanischer oder sowjetischer Herkunft. In den Straßen von Tel Aviv zum Beispiel sieht man häufig blonde Weiße, die sich auf Englisch unterhalten. Nun ist die einheimische Bevölkerung dieser Region weder weiß, noch blond, noch spricht sie Englisch.

Israel ist zweifelsohne ein koloniales Gebilde, das vom Imperialismus – insbesondere von den USA – künstlich erschaffen wurde und regiert wird und faschistische Methoden anwendet, um die Menschen in dieser Region des Planeten zu unterjochen. Ein weiterer Beweis dafür ist die völlige Straffreiheit, die Israel in der internationalen politischen und diplomatischen Arena genießt, einschließlich im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (der für seine Gründung verantwortlich ist). Israel ist gegen jede Art von ernsthaften Sanktionen immun, selbst nach mehr als siebenzig Jahren, in denen zahlreiche Menschenrechtsverletzungen wie Völkermord, ethnische Säuberungen, politische Gefängnisse und außergerichtliche Massenhinrichtungen nachgewiesen wurden. Alles, was wir in Gaza zwischen Ende 2023 und Anfang 2024 in verstärkter Form gesehen haben.

Der Traum des westlichen Imperialismus wäre es, dass der gesamte Nahe Osten zu einem Eretz Israel wird – mehr oder weniger nach den Plänen der zionistischen Elite –, das somit vollständig unter ihrer Kontrolle stünde, mit dem zionistischen Gebilde als Vermittler.

Der Faschismus ist eine natürliche Folge der „höheren Phase des Kapitalismus“, des Imperialismus, wie Wladimir Lenin ihn definierte. Er ist eine neue politische Form der imperialistischen Herrschaft, die die parlamentarische Demokratie abzulösen begann, als diese nicht mehr in der Lage war, das Regime und die Herrschaft der Bourgeoisie in verschiedenen Ländern zu stabilisieren. Es handelt sich um die Unterwerfung der Arbeiter und des Volkes im eigenen Land und im Ausland mit brutaler Gewalt und nicht mit liberal-demokratischen Mechanismen, die mit der imperialistischen Expansion des betreffenden Landes einhergeht. Diese Beherrschung wird mit einer nationalen Mythologie gerechtfertigt, die chauvinistische und rassistische Gefühle erzeugt und reproduziert.

Der Zionismus wiederum kann als Faschismus betrachtet werden, der an die Bedingungen des Nahen Ostens und das Streben des anglo-amerikanischen Imperialismus nach Vorherrschaft über diese Region angepasst ist. Denn wie die Beschreibungen in diesem Artikel und die Realität der Apartheid, die das palästinensische Volk in den letzten 76 Jahren erlebt hat, zeigen, sind die Merkmale des Zionismus denen des traditionellen Faschismus sehr ähnlich, angepasst an die Bedingungen der Zeit und des geografischen Standorts.

Der Staat Israel wurde vom Imperialismus geschaffen und hat die zionistische Mythologie in sein Bildungssystem und andere Formen der Reproduktion der offiziellen Ideologie aufgenommen sowie faschistische Milizen in seine Streit- und Polizeikräfte integriert. Der Zionismus – der Staat Israel – ist faschistischer Imperialismus, angewandt auf Palästina.